

Wohnzimmer, das Recht Gastgeber:in zu sein. Austausch, Netzwerk & Empowerment

Ziele des Projekts

Das Wohnzimmer-Projekt mit dem Kooperationspartner Transnationales Ensemble Labsa (unter dem Dach des gemeinnützigen Vereins Labor für sensorische Annehmlichkeiten e.V. zu Hause) hatte folgende Ziele:

- soziale Ungerechtigkeiten aufzeigen
- Hinterfragen der eigenen Haltung bzgl. Norm und Wirklichkeit
- andere Sichtweisen gelten zu lassen
- emotionale Erfahrungen zu machen, wie ist es, Gast „woanders“ zu sein
- Austausch von Kulturen zu fördern, Verständnis zu erzeugen
- Ankommen in Deutschland zu erleichtern
- Lehrkräfte bzgl. der Situation von Teilnehmenden zu sensibilisieren
- Mitarbeitende bzgl. Diskriminierung (insbesondere Rassismus) zu sensibilisieren



Zusätzlich wurde eine Reihe von Anti-Rassismus-Workshops für alle Mitarbeitenden angeboten, welche aber auch für Teilnehmende von außen geöffnet waren und kostenlos zugänglich waren. Es gab drei Termine für jede Gruppe. Inhalt des ersten Bausteins war die Vermittlung von Kenntnissen, was die Geschichte des Sklavenhandels mit der einem Teil der heutigen Migration zu tun hat. In den beiden anderen Bausteinen wurden praktische Übungen mit den Teilnehmenden durchgeführt, um auf das Thema der Diskriminierung aufmerksam zu machen und eine Veränderung vorhandener Haltungen sowie Denkmuster anzustoßen.



In den Räumlichkeiten des Weiterbildungsinstitut Ruhr @pdl_dortmund hatte das Transnationale Ensemble Labsa ein temporäres Wohnzimmer eingerichtet und Menschen eingeladen, Gastgeber:in zu sein und ihre Gastfreundschaft mit anderen zu teilen. Begleitet wurde jedes Wohnzimmer durch die Ensemblemitglieder, in dem sie die Gastgeber:innen mit Musik, Essen und Gruppendiskussionen unterstützten. Jedes Wohnzimmer wurde durch die Künstler:innen durch eine kurze Fragerunde evaluiert. Die Fotos in der Dokumentation sprechen jedoch mehr als tausend Worte.

Wohnzimmer Termine und Abschlussveranstaltung am 21.10.2023

Donnerstag, 31.08.2023

Eden packte als erste Gastgeberin ihre Jebena ein und verzauberte ihre Gäste mit ihrer ganz persönlichen Kaffeezeremonie. Kaffee ist eine Delikatesse für die Eritreer, und wenn man auf Kaffee eingeladen wird, ist dies eine ganz spezielle Ehre und ein Zeichen der Freundschaft. Dazu gab es Popcorn und selbstgebackenes Brot. Die Gäst:innen waren sehr „berauscht“ von der liebevollen Art mit der die Gastgeberin ihren Kaffee serviert hat und bedankten sich mit traditionellen Tänzen aus ihren Herkunftsländern.



Donnerstag, 07.09.2023

Die Chef-Köch:innen Abdellah und Zineb waren unglaublich erfahrene Gastgeber:innen. Auf einem Master Class Niveau führte Abdellah seine Gäste in die Feinheiten der marokkanischen Gastfreundschaft ein. Bei einem Glas Tee und mit dem besten Couscous Marocain in ganz Dortmund teilte Abdellah seine ganz persönliche Lebensgeschichte mit den Gäst:innen, die zwischen Marokko und Deutschland stattfindet. In dieser Sitzung versuchen wir, den Begriff „Nicht-EU-Bürger“ als eine vorübergehende Identität zu verstehen, die über institutionelle Rahmen hinaus definiert werden kann und sich Begriffen wie „Migrationskrise, Ausländer, Integrationskrise, globale Flüchtlingskrise“ widersetzt.



Donnerstag, 14.09.2023

Aus Gäst:innen wurden liebevolle und kreative Gastgeber:innen & Freund:innen. Karina, Viktoriia und Yuliia bereiteten in ihrem persönlichen WOHNZIMMER @pdl_dortmund, für uns nicht nur ukrainische Speisen, sie führten uns in die traditionellen Folklore Motive ein. Hier war es interessant, zu disputieren, wie wir Tradition teilen können, ohne uns von nationalistischen Gedanken einfangen zu lassen.

Donnerstag, 21.09.2023

Unsere Gastgeberin Najah improvisierte zum ersten in ihrem WOHNZIMMER @pdl_dortmund Kaffeesatz lesen für ihre Gäst:innen. Oh, es war wunderbar, die Gäste:innen sind gekommen und wollten nicht mehr gehen! Also richtete Ronas Kalo, ihre Tochter, noch schnell ein Obstteller als Zeichen an, dass die Veranstaltung langsam ihr Ende findet. Ihre kurdische Identität und Lebensgeschichte hatte alle Gäst:innen über den Tellerrand der institutionellen Definitionen rund um Asylverfahren hinaus blicken lassen und stattdessen unsere Reproduktionen von politisierter Angst, Apathie und Hass gegenüber solchen Identitäten anerkennen, sichtbar gemacht.

Donnerstag, 28.09.2023

Daria, Krystina, Maryna und Olesia haben ihre Gäst:innen Rolle gegen die der Gastgeber:innen eingetauscht und uns in ihrem persönlichen WOHNZIMMER @pdl_dortmund in die Welt der mystischen MOTANKA Puppe eingeführt. Interessant war, dass jede MOTANKA auch ihrer Schöpferin sehr ähnelte. Wie in jedem Wohnzimmer wird viel miteinander gelacht und Interesse aneinander gezeigt.



Fazit

Das Wohnzimmer-Projekt konnte alle oben genannten Ziele erreichen und ist seitens der Teilnehmenden aus den Sprachkursen sowie den Dozent:innen sehr gelobt worden. In den Evaluationen berichteten die Teilnehmenden, dass die Veranstaltungen große Emotionen ausgelöst haben und sie sich aufgrund des Besuchs mit den anderen Menschen, die aus anderen Kulturkreisen stammen, verbundener fühlen. Das gilt ebenfalls für die Lehrkräfte. Darüber hinaus sind einige der Teilnehmenden weiter mit dem Transnationalen Ensemble Labsa verbunden, besuchen Workshops gemeinsam und es besteht durch die Vernetzung eine bessere Integration innerhalb der Stadt und der Umgebung. Das Projekt aktivierte das Recht des Menschen, auf Zeit Gastgeber und nicht ewig Gast zu sein. Es aktiviert das Recht, das Leben am neuen Bestimmungsort zu beanspruchen, ohne den Wunsch, dem Leben in der Heimat anzugehören, widerrufen zu müssen.